

ALINA MUNGIU

DIE RUMÄNEN NACH '89

Sozio-politische Studie

Herausgegeben im Auftrag der
„Friedrich Ebert“-Stiftung,
Vertretung Rumänien

InterGraf-Verlag

Unverkäufliche Ausgabe

Übersetzung aus dem Rumänischen:
Werner Kremm und Rudolf Gräf

Titelfoto: Aurel Săndulescu

Originaltitel: „Românii după '89. Istoria unei neînțelegeri“,
Humanitas-Verlag, Bukarest, 1995, Serie "Societatea civilă"
ISBN 973-28-0566-8

Copyright für Übersetzungen bei Alina Mungiu-Pippidi, Bukarest

ALINA MUNGIU: geboren am 12.03.1964 in Iasi. Studiert Medizin am Institut für Medizin und Pharmazie von Iasi (1982-1988), Doktor der Sozialpsychologie, Universität Iasi (1993-95). Psychiatriepaxis zwischen 1988 und 1990.
Debüt mit Prosa in der Wochenzeitschrift *Cronica* im Jahr 1982. Ab 1984 Chronik des Auslandsbuches in der Zeitung der Studenten der Universität Iasi, *Opinia studenteasca*. 1988 Preis für Literaturkritik „Armtheater“. Ab 1990 politischer Kommentator der Wochenzeitschrift 22. 1992-1993 ständiger Mitarbeiter von *Le Monde* und *Europa domani*. Kolumnist und Chefredakteur von *Opinia studenteasca* (Dezember 1989-Juli 1992), danach von *Expres* (ab März 1993). Preis der Gesellschaft „Timisoara“ für den besten politischen Kommentar des Jahres 1994. Buchdebüt mit Theaterstücken im Jahr 1992 im Sammelband *Avanscena*, herausgegeben von der Zeitschrift *Teatrul azi* (=Theater heute).
UNITER-Preis für das beste Theaterstück („Evanghelistii“=Die Evangelisten) des Jahres 1992. Das Stück erscheint im Untext-Verlag 1992. Anthologie von Essays über politische und literarische Psychologie *Romania, mod de folosire* (=Rumänien, Benutzungshandbuch), erschienen im Staff-Verlag 1994.
Mitglied des Leitungsrats des Rumänischen Journalistenverbandes und des Verbands für Politikwissenschaften. 1994-1995 Stipendiant der Fulbright-Stiftung, Forschungsauftrag beim Departement für politische Wissenschaften der Harvard-Universität.

Satz und Druck bei
InterGrat-Verlag, Resita, Rumänien
Tel./Fax 0040-55-211300
ISBN 973-97258-1-4

PARTEIEN UND ORGANISATIONEN, DIE IN DIESEM BUCH ERWÄHNT WERDEN

FSN - Frontul Salvării Nationale (= Front der Nationalen Rettung): Nach der Flucht Nicolae Ceauşescu am 22. Dezember 1989 bildet eine Gruppe von Personen eine provisorische Machtorganisation, die FSN. Nachträglich wurde ein Teil der FSN beschuldigt, seit langer Zeit schon komplottiert zu haben um die Macht zu übernehmen. In der Gründergruppe befanden sich aber auch Personen, die zufällig zu jener Stunde beim Sitz des Zentralkomitees der Rumänischen Kommunistischen Partei anwesend waren. Auch waren unter den Gründern einige bekannte Dissidenten, die gar nicht gefragt worden waren. Die berühmteste unter diesen, Doina Cornea, hat das neue Komitee entlarvt. Sie erklärte sofort, daß sie kein Vertrauen in die alten Kommunisten der FSN habe. Die Maschinerie war aber bereits in Gang gesetzt. Infolge des Aufrufs von Ion Iliescu, der rasch der Vorsitzende dieses provisorischen Organismus wurde, haben die lokalen FSN die Leitungskomitees im ganzen Land eingesetzt. Die Basis dafür waren improvisierte Wahlen. Im Januar 1990 wurden die regionalen Chefs der FSN, die meist ebenso selbsternannt waren wie die Zentralmacht, in die zentrale FSN aufgenommen. Hier wurden die Dissidenten zur Minderheit. Einer Idee von Silviu Brucan zufolge entschloß sich die FSN im Januar 1990, eine politische Partei zu werden. Grund dafür war das Wiedererscheinen der „historischen Parteien“. Folglich hatte Rumänien im Januar 1990 wieder eine Staatspartei. Eine Demonstration der historischen Parteien veranlaßte Ion Iliescu, der Gründung eines provisorischen Parlaments (CFSN - Consiliul Frontului Salvării Nationale = Rat der Front der Nationalen Rettung) zuzustimmen. Dieses Parlament sollte auch Mitglieder aus anderen Parteien haben. Binnen kurzem wurden die politischen Parteien gegründet, viele von ihnen waren Satelliten der FSN. Bei den Wahlen vom 20. Mai 1990 erzielte die FSN 67% der Gesamtstimmen. Ihr Präsidentschaftskandidat, Ion Iliescu, errang 85%. Die FSN war aber eine Mischung von markanten Mitgliedern der gewesenen Kommunistischen Partei, von einfachen kommunistischen Mitläufern und von Neuankömmlingen, die im Dezember 1989 aufgetaucht waren. Ende 1990 konturierte sich schon ein reformistischer Flügel rund um die Regierung von Petre Roman und eine konservative Richtung um Ion Iliescu. Im März 1991 ist es der reformistischen Gruppierung gelungen,

sich beim Kongreß der Partei durchzusetzen. Petre Roman wurde zum Parteichef gewählt. Die konservative Gruppe hat sich abgespalten und eine neue Partei gegründet, die FDSN (Frontul Democrat al Salvarii Nationale = Demokratische Front der Nationalen Rettung). Später hat die FSN ihren Namen geändert in PD - Partidul Democrat (FSN) (= Demokratische Partei). Bei den Wahlen vom September 1992 erzielte diese Partei nur 10% der Wählerstimmen, nachdem sie verzichtet hatte, Ion Iliescu als Präsidentschaftskandidaten vorzuschlagen. 1996 verbündete sich die PD mit einer historischen Partei, der Rumänischen Sozialdemokratischen Partei - Partidul Social-Democrat Roman (PSDR). Das Bündnis nennt sich Uniunea Social-Democrata (USD = Sozialdemokratische Union). Die USD unterstützt Petre Roman als Präsidentschaftskandidat im Herbst 1996. Bei den Kommunalwahlen placierte sich die USD auf einem guten 3. Rang.

FDSN (später **PDSR** - Partidul Democratiei Sociale din Romania = Partei der Sozialen Demokratie aus Rumänien), der konservative Flügel der FSN, hat Ion Iliescu als Kandidat für das Präsidatamt vorgeschlagen. Dank seiner Popularität belegte die FDSN bei den Wahlen vom September 1992 den ersten Rang mit 31% der Wählerstimmen. Mit Hilfe der nationalkommunistischen Parteien **PSM** (Partidul Socialist al Muncii = Sozialistische Partei der Arbeit), **PUNR** (Partidul Unitatii Nationale a Romanilor = Partei der Nationalen Einheit der Rumänen) und **PRM** (Partidul Romania Mare = Großrumänienpartei) bildete die PDSR die Regierung Vacaroiu, die 1996 noch im Amt ist.

PNL - Partidul National Liberal (= Nationalliberale Partei). Es ist die älteste politische Partei Rumäniens, mit bedeutenden Verdiensten um die Modernisierung Rumäniens, um die Durchführung des nationalen Projektes der Wiedervereinigung der rumänischen Provinzen im Jahr 1918, aus der Großrumänien hervorgegangen ist. Die Partei wurde zu Beginn der kommunistischen Zeit verboten. Sowohl ihre bedeutenden Führer als auch die Chefs ihrer Studentenorganisationen wurden eingekerkert. 1990 wurde die Partei von einer Gruppe überlebender Altliberaler wiedergegründet. Ihr Führer war Radu Campeanu, ein aus dem Exil zurückgekehrter Liberaler. 1992, während der Technokratenregierung von Premierminister Theodor Stolojan war die Partei Regierungspartei. Es folgten zahlreiche Spaltungen. Heute gibt es vier Fraktionen der ursprünglichen Partei: PNL-Campeanu, PNL-Quintus (nach ihren Leadern), PNL-CD (CD=Conventia Democratica = Demokratische Konvention) und PL 93 (Partidul Liberal 93 = Liberale Partei 93).

Vatra Romaneasca - "der rumänische Herd", im Sinne von "Ur-Land" - wurde im Februar 1990 als nationalistische kulturelle Organisation gegründet. Im März 1990 entstand unter den Fittichen der "Vatra" eine politische Partei, die sich später **PUNR** nannte (siehe Oben). 1990 hatte die Partei einige Plätze im

Parlament erworben. Bei den Parlamentswahlen von 1992 erzielte sie eine Spitzenleistung mit 8% der Wählerschaft. Der Chef der PUNR, Präsidentschaftskandidat und seit 1992 Bürgermeister von Cluj-Klausenburg, Gheorghe Funar, tritt durch eine aggressive nationalistische Politik hervor. Er führt einen wahren Krieg der nationalen Symbole. 1996 wurde Funar zum Bürgermeister von Cluj/Klausenburg wiedergewählt.

Partidul National Taranesc - Crestin si Democrat - (Christlich und Demokratische Nationale Bauernpartei - **PNTCD**), eine historische rumänische Partei, die nach 1918 aus der Verschmelzung der Nationalen Partei der Rumänen Siebenbürgens und der Bauernpartei aus dem Rumänischen Königreich hervorgegangen ist. Sofort nach dem zweiten Weltkrieg wurde sie die populärste Partei, jedoch verlor sie die gefälschten Wahlen von 1946 zugunsten des von den Kommunisten dominierten linken Blocks. 1990 wurde die Partei wiedergegründet und von Corneliu Coposu geleitet. Im Parlament von 1990 war sie aber schwach vertreten. Nach der Gründung der Demokratischen Konvention aus Rumänien (eine Parteienallianz der Opposition), hatte die PNTCD einen wichtigen Rang im rumänischen Parlament und eine dominante Stellung in der Koalition der Opposition. Die Partei, die von der alten Generation ehemaliger politischer Häftlinge geleitet wird, hat sich gleich nach der Gründung 1990 der Christlich-Demokratischen Internationale angeschlossen. Corneliu Coposu, der 1990 extrem unbeliebt war, wurde von Jahr zu Jahr mehr respektiert. Sein 1995 erfolgter Tod rief eindrucksvolle Sympathiekundgebungen hervor.

UDMR - Uniunea Democratica a Maghiarilor din Romania (= Demokratische Union der Magyaren Rumäniens), politische Schirmorganisation der Ungarn Rumäniens, die 1990 gegründet wurde und sowohl politische Parteien als auch Kulturvereine und -verbände zusammenfaßt. UDMR beteiligte sich unter dieser Formel als einziger Vertreter der Ungarn aus Rumänien an den Wahlen und erzielte etwa 7% sowohl bei den Parlaments- als auch bei den Kommunalwahlen von 1990, 1992 und 1996. Seit 1995 kämpft UDMR für die „innere Selbstbestimmung“ der ungarischen Minderheit in Rumänien und versteht darunter die Selbstverwaltung der Gemeinschaft der Magyaren Rumäniens.

Partidul Romania Mare (PRM = Großrumänienpartei) und die Zeitschrift „**Romania Mare**“. 1990 zur Zeit des Premierministers Petre Roman beantragte eine Gruppe von Journalisten rund um Corneliu Vadim Tudor und Eugen Barbu, die sich in der letzten Periode Ceauşescus als Autoren der national-kommunistischen Ideologie hervorgetan hatten, von der Regierung Gelder für die Gründung einer Zeitschrift. Schon im Antrag übernahmen sie die Verpflichtung, in dieser Zeitschrift die Opponenten der Regierung zu bekämpfen und zu verleumden. Die Publikation erschien (und es ist bis heute noch nicht

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Erklärungsniveaus in der vergleichenden Analyse der osteuropäischen Übergangsperioden	4
Makropolitische Faktoren konjunktureller Natur	6
Konjunkturelle Ursachen	8
Mikropolitische Faktoren	9
I. Eine Forschungshypothese	16
Einführung	16
Theoretische Voraussetzungen	19
1. Die Psychologie der Rumänen	19
2. Demokratische, totalitäre und autoritäre Mentalität	21
Definition von Propaganda und Persuasion	25
Überzeugungen	24
Die Werte	25
Die Haltungen	26
Die Gewohnheiten	27
Das Verhalten	27
Die Gruppennormen	27
Die Propagandastrategie	28
Die Informationskontrolle	28
Das Management der öffentlichen Meinung	28
Betrug und Manipulation	29
Material und Methode	30
1. Das qualitative Interview	30
2. Benutzung von Urkunden	31
3. Analyse der Forschungsergebnisse anderer	31
Was als Botschaft angesehen werden kann	33
Qualitäten der Botschaften - Verständlichkeit	35
II. DIE BOTSCHAFT	40
Ununterbrochener Wahlkampf	40
Typen von Botschaften	44
1. Offensive und defensive Botschaften	46
2. Haupt- und Nebenbotschaft	48
3. Eine politologische Klassifizierung	48
Die populistische Botschaft	48
Die nationalistische Botschaft	49
Die konservative Botschaft	51

52	Die liberale Botschaft
53	4. Andere Typen von Botschaften
53	Die mobilisierende Botschaft
53	Autoritäre und faschistische Botschaft
56	Diktatorenkult
56	Nostalgie des Polizeistaats
58	Nostalgie der Diktatur
60	Die fremdenfeindliche Botschaft
61	Die enthüllende Botschaft
66	Die einsprucherhebende Botschaft
69	Die moralisierende Botschaft
72	Die mystifizierende Botschaft
75	Die Botschaft "im Spiegel"
76	Die angsterregende Botschaft (die Angst als persuasiver Agent)
84	III. DIE SENDER
84	Die Haupt- und die Nebensender
84	Die Nachfolger
87	Die kommunistischen Nationalisten
92	Die Opportunisten
96	Die Überlebenden
97	Die dissidenten Intellektuellen
100	Die neue politische Klasse
104	Wer regiert Rumänien?
107	IV. DER EMPFÄNGER: EINE KLINISCHE BESCHREIBUNG
110	Identifizierungsversuch
110	Von der klassenlosen Gesellschaft zur Oligarchisierung
111	Die beiden Rumänen
113	Der Informationsgrad. Das politische Bewusstsein der Wählerschaft
117	Die bürgerliche Gesellschaft in Rumänien. Das bürgerliche Bewusstsein der Wählerschaft
124	Bewusstsein der Wählerschaft
128	Die Perception
131	Das Denken
131	1. Kollektives und individuelles Gedächtnis
135	2. Wertesystem
135	3. Die sozialen Vorstellungen des Übergangs
136	Das Vaterland und das rumänische Volk
136	Nationalstolz und Patriotismus
138	Die Rumänen über sich selbst
140	Die Sorge um das Bild Rumäniens
143	Nicolae Ceausescu und seine Epoche

Der Übergangstaat	146
Der ideale Führer	148
Der Fremde/der Ausländer	151
4. Postmaterielle Werte	152
Materielle Werte	156
5. Autoritarismus	160
6. Befürchtungen und Ängste	167
7. Reifegrad	169
8. Die Stimmung. Der Wille	171
Das Verhalten	175
1. Die Rumänen und die Minderheiten	175
Die Minderheiten in der öffentlichen Meinung	176
Die politische Minderheit	177
Die ethnischen Minderheiten	178
2. Aggressivität und Gewalttätigkeit im postrevolutionären Rumänien	186
Die sozialen Determinierungen der Aggressivität	187
Die Frustrierung	187
Die direkte Provokation durch andere	187
Das Sich-aggressiven-Modellen-Aussetzen	188
Die Perzeption der Aggressivität und ihre Statistik	188
Potentielle und konformistische Aggressivität	189
Verbale Aggressivität	191
Das aggressive Verhalten	193
Gewalttätigkeit auf der Straße	195
Autoaggressivität	197
V. DIE POST-TOTALITÄRE PROPAGANDA:	
PROPAGANDISTISCHE TECHNIKEN	202
Definition. Allgemeines	202
Die beiden Fronten der Propaganda	204
Ein Universum der Kohärenz	210
"Fokalisierung der Wahrheit"	210
"Das Zinken der Karten". Das Paradoxon. Die Erfindung der Meinungsträger	213
Das verleumderische Gerücht	216
Die Desinformation - Allgemeiner Kontext. Die Diversion und die Inszenierung	218
Vorwand der Aggression. Das Szenarium der internationalen Verschwörung	219
Die demagogische Sprache. Scientismus. Der Transfer der Autorität	227